

Friday, January 16. 2009

Evangelikale in Deutschland: Ein missglücktes Sittengemälde

Der bereits sechs Tage alte taz-Text "Evangelikale in Deutschland: Um Gottes Willen!" möchte wohl so eine Art Sittengemälde sein. Ist es in gewisser Hinsicht auch. Allerdings eher ein Sittengemälde der Evangelikalen, wie einige Medien sie bevorzugt gerne sehen wollen. Und beschränkt auf die immer gleichen Themen und Personen (freilich auf Personen, die sich selbst gerne als offizielle Vertreter und Stimme der deutschen Evangelikalen sehen). Das ist irgendwie schade, weil es natürlich Vorurteile schürt und zu fast automatischem Widerstand anregt, und dadurch die öffentliche und persönliche Kommunikation zwischen Evangelikalen und Nicht-Evangelikalen sehr erschwert. Wenn dann aber daraus wieder geschlossen wird, dass es für bekennende Christen in Deutschland ungemütlicher wird (idea), dann sollte man besser mal die Kirche im Dorf lassen und sich vielmehr darüber freuen, dass Spiritualität und die Auseinandersetzung damit in den Medien überhaupt wieder Beachtung findet. Und dass links-alternative Medien tendenziell kritischer berichten, dürfte inzwischen doch vollkommen klar sein. Wer das nicht akzeptieren will, kann immer noch die Welt oder die FAZ lesen, die deutlich freundlicher und offener über die Evangelikalen berichten. Abgesehen davon halte ich Gemütlichkeit für den christlichen Glauben als keinen erstrebenswerten Zustand.

Noch zwei weitere, ergänzende Bemerkungen möchte ich hinzufügen:

Die Zitate von Vertretern der Weltanschauungsbeauftragten der großen Kirchen (wie z. B. Reinhard Hempelmann von der EZW), die gerne in solche Artikel eingefügt werden, haben natürlich auch ihre kritische Berechtigung. Aber die (meisten) dieser Herren sehen das Spektrum sehr wohl deutlich differenzierter (und haben aufschlussreiche Analysen dazu verfasst) als ein Zitat, das aus einem Kontext gerissen und an beliebiger Stelle eines taz-Artikels gesetzt wird. Zu den evangelikalen "Vertretern" und "Lobbyisten": Das ist eine so dämliche Truppe, die versucht uns Evangelikale in Wort und Schrift in Öffentlichkeit, Medien und Politik zu vertreten, dass es einem doch schwer fällt sich da in brüderlicher Liebe zu mäßigen. Da bleibt einem nichts anderes übrig als die Evangelische Allianz zu hinterfragen. Nicht, weil sie etwa ein Zeichen der Endzeit sein könnte (da kommt alte pietistische Schule durch), sondern weil sie einen sehr obskuren Vertretungsanspruch geltend macht, den es so eigentlich nicht geben kann.

Posted by francis in Evangelikalismus at 18:42

Wednesday, January 14. 2009

Bericht über Origins

Falls noch nicht gelesen, hier der Hinweis: Kleiner, aber feiner Bericht über die Origins Konferenz in der Badischen Zeitung.

Posted by francis in Notizen at 18:21

Friday, January 9. 2009

Origins

Erstmal ein frohes neues Jahr an alle.

Seit gestern bis zum Samstag läuft in Eimeldingen das Origins-Treffen. Mosaik Düsseldorf ist fast geschlossen da, ich musste allerdings passen. Wenn also jemand von euch gerade da ist, und vielleicht nach mir Ausschau halten sollte, es ist leider vergebens. Ich sitze zuhause und habe gefühlt unendlich viel zu arbeiten.

Posted by francis in Mosaik Düsseldorf at 00:07